



# Bopplisser Zytig

Nr. 1/87  
6. März 1987  
10. Jahrgang

## Schwarzer Schnee

Was wir als Redensart in Fällen brauchen, da etwas ganz Unwahrscheinliches eintrifft: "Jetzt gits dänn no schwarze Schnee!", ist diesen Winter tatsächlich eingetroffen: schwarzer Schnee!

Alle erinnern sich an das traurige Bild: Schnee, das alte Symbol für Sauberkeit, Reinheit und helle Kinderfreude, lag

Plötzlich als Staubdecke, Busschicht, als Leichentuch über unserer Landschaft.

Nach zwei Tagen Nieselregen aus der Hochnebeldecke hatte sich die Schneeoberfläche im Laufe eines Morgens von dunkelgrau in hell-schwarz verfärbt. Das stellte ich am Mittag auf dem Heimweg von der Schule fest. Ich hatte mit meinen Sechstklässlern eben noch einen Wintersport-Nachmittag vereinbart und war nun plötzlich nicht mehr sicher: Kann man in diesem verschmutzten Schnee die Kinder noch mit gutem Gewissen langlaufen lassen?

Ueber Mittag fragte ich unsere Gesundheitsvorsteherin Toni Tobler, bei wem ich Auskunft bekommen könnte über allfällige Gesundheitsrisiken im schwarzen Schnee. Sie gab mir nebst ihrer eigenen Besorgnis und dem wenig beruhigenden Hinweis, grauer Schnee sei in ihrer Kindheit in Oerlikon schon gefallen, die Telefonnummer des kantonalen Labors im Gesundheitsamt bekannt.

Hier bekam ich eine ausführliche Erklärung über die meteorologischen Hintergründe des Staub- und Russ - Segens und die Zu-

### Inhalt

Schwarzer Schnee	1
Oberstufe Otelfingen	5
"Me sött"	7
Neue Wege	8
Oeffentliche Veranstaltung der FDP	10
Maiacher-Nachrichten	12
Handarbeitsunterricht	12
Rückblick auf das Kindergartenjahr 1986/87	14
Bibliothek	15
Kabelsalat	16
Gemeindebroschüre	17
Spende Blut - Rette Leben	18
Aus dem Gemeindehaus	19
Spielgruppe	22
Boppelsen - Bahnhof Otelfingen retour, ohne Auto?	23
Inspektion	24
Dorfinformationen	25

sicherung, die Lage sei nicht alarmierend. Als ich dann fragte, ob ich mich auf diese Aussage berufen könne, wenn besorgte Eltern die Gesundheit ihrer Kinder in Gefahr sähen, wurde sofort Rückzug geblasen, mit dem Hinweis, sie seien Chemiker beim Kantonallabor, keine Aerzte. Ob sie dann wenigstens eine Schneeprobe chemisch untersuchen könnten, wollte ich jetzt wissen und erhielt die Antwort, das Kantonallabor sei für Lebensmittelanalysen zuständig; Schneeuntersuchungen seien nur ausnahmsweise und hobby-mässig durchgeführt worden. Ich wolle mich doch bitte beim Amt für Lufthygiene erkundigen.

## d Lise Bopp



"De Boppli hät Uussage, Sprüch und Redensarte zum schwarze Schnee gsammelt."

Hier wurden nochmals sehr freundlich alle Warm- und Kaltluftschichten der herrschenden speziellen Inversionslage heraufbeschworen und die ganze Luftbelastung mit Heizungsrauch, Flugasche und Verkehrsabgasen abgehandelt und schliesslich bestätigt: Die Konzentration der Luftschadstoffe hat eine obere Grenze erreicht zwar noch nicht die Werte von Basel, und ausländische Alarmwerte sind um das Dreibis Fünffache höher.

Da ich sagte, der schwarze Schnee sei mir Alarm genug, wurde ich sehr freundlich belehrt, vor drei Jahren sei die Luftverschmutzung zur selben Zeit bei gleicher Wetterlage dreimal höher gewesen. "Aber derart schwarzen Schnee sah ich noch nie", wandte ich ein. Und die Antwort kam wieder sehr freundlich: "Damals lag eben gar kein Schnee."

Jetzt hatten wir's: Der Schnee war schuld! Ohne ihn sähe man den ganzen Dreck gar nicht.

Der amtliche Ratschlag für Wintersport mit Kindern: Spazieren im Schnee ist

unbedenklich, beim Langlaufen sollten sie aber nicht ins Keuchen kommen. (Persönliche Bemerkung des Beamten: "Ich selbst ginge zwar jetzt nicht trainieren.")

Ich war so klug als wie zuvor und hielt meinen Wintersportnachmittag in gemässigter Form ab.

In den folgenden Tagen und Wochen wurde viel geredet und geschrieben über den schwarzen Schnee. Schulklassen aus dem hart betroffenen Limmattal gelangten mit einem Brief an die Presse, an Behörden und Politiker: "Tut endlich etwas Wirksames:" Fachleute privater und öffentlicher Labors gaben die Ergebnisse ihrer Schneeanalysen bekannt: "Alarmierende Bleikonzentration, hoher Anteil an Schwefel- und Salpetersäure; Bleigehalt 300mal, Ammoniumkonzentration 19mal über dem Trinkwasser - Grenzwert."

Radio und Fernsehen verbreiteten Warnungen: "Unser Schnee ist so

## de Boppli



Schneit es auf den Dreck,  
so geht man drüber weg.  
Drecks es auf den Schnee,  
so kann es jeder gseh.  
(Schweiz, 20. Jh.)

Die Ehre ist wie der Schnee.  
(Sprichwort)

\*

Was als Dunst aufsteigt,  
fällt als Regen nieder.  
(Sprichwort)

\*

schneeweiss - weiss wie  
Schnee (Altes Schulbuch)

\*

Der graue Schnee weist hohe  
Bleikonzentrationen und be-  
merkenswerte Anteile von  
Schwefelsäure und Salpeter-  
säure auf.

(Fritz Züricher, Chemiker  
von der Eidgen. Anstalt  
Eawag)

\*

Fällt Russ und Staub im  
Januar, so ist es ein  
verdrecktes Jahr.  
(Wetterregel, Limmattal)

giftig, dass er zur Entgiftung in  
die Kläranlage gebracht werden  
müsste. Kinder sollten keinen Schnee  
essen, er gefährdet ihre Gesundheit!"  
Von Störungen in der Blutbildung  
und im Nervenstoffwechsel war die  
Rede, von Müdigkeit und Verdauungs-  
beschwerden, von ähnlichen Krank-  
heitsbildern wie man sie von Multi-  
Pler Sklerose kennt. Dies alles im  
Zusammenhang mit Luftschadstoffen,  
Staub, Russ, Säure, Bleigehalt und  
schwarzem Schnee.

In einem waren sich alle Medien und  
Experten einig: Der schwarze Schnee  
ist nur ein Anzeiger dafür, in was  
für schlechter Luft wir immer leben.

Ziemliche Einigkeit herrschte auch,  
wenn die nötigen Massnahmen genannt  
wurden:

- Treibstoffverbrauch vermindern:  
weniger umherfahren, sparsame  
Motoren verwenden, Vergnügungs-  
fahrten einstellen, in der Nähe  
einkaufen
- Auf bleifreie Treibstoffe umstellen
- Heizstoffverbrauch vermindern:  
besser isolieren, weniger Räume  
und weniger warm heizen.
- Auf schwefelarme Heizstoffe oder  
alternative Heizsysteme umstellen

Wohlgemerkt: Die Russteile, die  
unseren Schnee schwarz färbten,  
stammten nicht aus den Hochkaminen  
irgendwelcher Industrie- und Chemie-  
anlagen, die wir jetzt als bequeme  
Sündenböcke anprangern können. Die  
windstille Inversionslage hielt un-  
seren ureigensten Dreck aus unseren  
Kaminen und Auspuffrohren in der Hoch-  
nebeldecke gefangen, und der Niesel-  
regen brachte ihn sichtbar auf die  
Schneedecke herab.

Wir haben täglich Einfluss auf den  
Dreckausstoss

- beim Heizen
- mit unseren Motorfahrzeugen

Es gibt keinen Zweifel daran,  
dass Luftschadstoffe zu  
Krankheiten und zum Tod führen.  
(Walter H. Hitzig, Professor  
und Arzt am Kinderspital ZH)

Wer will denn alles gleich  
ergründen:  
Sobald der Schnee schmilzt,  
wird sichs finden.  
\* (Goethe)

Aus Schnee wird nichts als Wasser.  
\* (Längst überholtes Sprichwort)

Man hat mich in den Dreck getreten  
und gleichgeachtet dem Staub  
und Asche.  
\* (Hiob, 30,19)

Liegt auf unsern Fluren Schnee,  
kannst Russ und Staub du darauf gseh.  
Ist der Schnee dann wieder weg,  
gibt es weder Russ noch Dreck.  
Bezähme Wut und Ungeduld:  
An allem ist das Schneien schuld.  
Hätts im Jänner nicht geschneit,  
hätt niemand nichts von Luftver-  
schmutzung gseit.  
\* (Zürichbiet, aktuell)

Schneeweisschen und Rosenrot  
Schneewittchen  
\* (Zwei alte Märchen, Gebr.Grimm)

Ein junges Lämmchen, weiss wie Schnee  
\* (Altes Lied)

Grauschnee: Das Wort schneeweiss  
stirbt aus  
\* (Titel im Tagesanzeiger)

Färbt Jännerschnee sich gräulich,  
so wird das Jahr abscheulich.  
Ergraut er erst im Februeer,  
so wird es noch abscheulicher.  
\* (Wetterregel, Zürichbiet)

Was söll das: Vor de Huustür Wintersport?  
Die Langlaufloipe da im eignen Ort?  
Dä Aablick vo dem schwarze Schnee chan ich mir spare,  
wänn ich per Auto in e gheizti Fitnesshalle fahre!

- mit sinnlosem Herumfahren
- bei der Benützung energieaufwendiger Einkaufs- und Sportanlagen
- in Diskussionen von Entscheidungsgremien
- im Vorbild-Verhalten bei der Erziehung unserer Kinder

Lehren wir doch unsere Kinder,  
wie sie ihren Kindern wieder  
weissen Schnee hinzaubern können!

Richard Ehrensperger



"Boppli, machsch en  
Schneemaa?"

"Nei, en Bleisoldat."

(Boppelsen, 1987)



## Aus der Oberstufe

Für die Primarschüler in der 6. Klasse ist jetzt eine spannende Zeit angebrochen. Der Uebertritt in die Oberstufe steht bevor. Die Schüler müssen sich auf viele Veränderungen einstellen. Der Schulweg wird länger, sie werden andere Lehrer, andere Fächer und ein neues Schulhaus haben. Ueberall müssen sie sich von neuem zurechtfinden.

Auf Grund des Zwischenzeugnisses wissen Schüler und Eltern, wo in der Oberstufe angefangen werden kann. Wichtig zu wissen ist, dass positive Erfahrungen wesentlich für die Charakterbildung des jungen Menschen sind. Eltern und Lehrer können dazu beitragen, indem sie bei jeder Gelegenheit das Positive dem Negativen vorziehen. Die Oberstufenschüler in der dritten Klasse haben jetzt alle eine Lehrstelle gefunden und werden bald die ersten Schritte in der Erwachsenenwelt machen. Sie müssen sich daran gewöhnen, vermehrt mit Erwachsenen zu arbeiten. Nur in der Freizeit können sie sich mit ihren gleichaltrigen Kollegen treffen. Es ist eine neue und sicher spannende Zeit, die bevorsteht. Wir wünschen allen jungen Menschen einen guten Einstieg.

Wie bereits bekannt, verlässt uns Frau E. Gut am Ende des Schuljahres. Wir bedauern das und wünschen Frau Gut alles Gute für ihre weitere Zukunft.

Es ist uns eine Freude, Frau Scheffeldt als neue Sekundarschullehrerin vorstellen zu können. Sie hat als Lehrerin in der Stadt Zürich viel Erfahrung sammeln können. Sie freut sich auf ihre Tätigkeit in Otelfingen und auf einen guten Kontakt mit den Eltern.

### Jetzt ein kleiner Rückblick ins vergangene Quartal

Unsere Oberstufenlehrer versuchen immer wieder, die Neugierde zu wecken und neue Interessen zu entwickeln. Darum sind verschiedene Exkursionen und Veranstaltungen organisiert worden, wie z.B. eine Autorenlesung im Rahmen des Wahlfaches "deutsche Literatur". Mit dem Autor und Kabarettisten Joachim Rittmeyer wurden die Erstklässler überrascht. Ein Zoobesuch war für viele Schüler ein Vergnügen und sicher auch sehr lehrreich. Herr Stappung, BS-Lehrer, verbrachte mit seinen Schülern ein Wochenende in Weisslingen. Das Echo der Schüler war sehr positiv. Weiter gab es Theaterbesuche für einige Klassen.

Wir freuen uns, dass die Lehrer sich soviel Mühe geben, unseren Schülern nebst den üblichen Fächern auch noch andere Werte zu vermitteln.

Im Hinblick auf ev. Projektstudien der Erziehungsdirektion lud der Oberstufenschulpräsident, Herr H. Olbrecht, die Lehrerschaft und die Schulpflege zu einer Diskussion ein. Man sprach über spezifische Lernschwierigkeiten bei normalbegabten Kindern. Für die Schulpfleger war es interessant, die Erfahrungen der Lehrer kennenzulernen.

Deutlich wurde, dass Früherkennung wesentlich ist. Eine späte Therapie bringt erfahrungsgemäss wenig Erfolg. Legasthenie und Diskalkulie (Leseschwäche und Rechenschwäche) haben mit fehlender Intelligenz nichts zu tun. Wichtig ist, dass die Kinder um ihre Fähigkeiten wissen. Wir haben die Möglichkeit, den Jugendlichen immer wieder zu zeigen, was sie können.

Aus dem Skilager sind alle 38 Schüler wieder gesund zurückgekommen. Das Wetter war nicht sehr schön, aber der Schnee war gut. Es gab keine Unfälle. Wegen des schlechten Wetters musste das Skirennen leider ausfallen. Als Ersatz gab es, wie ich hörte, ein sehr gutes Dessert.

#### Jetzt noch ein paar Daten.

Handarbeitsausstellung im Handarbeitszimmer des Oberstufenschulhauses:

Mittwoch	1. April 1987	19.00 - 20.00 Uhr
Donnerstag	2. April 1987	14.00 - 16.00 Uhr
		19.00 - 20.00 Uhr

Die Veranstaltung über Drogenprophylaxe wird wegen Terminschwierigkeiten erst Ende April oder Anfangs Mai durchgeführt. Die Einladung dazu wird noch folgen.

Versuchsweise wird das Schulexamen durch Besuchstage ersetzt. Die Eltern sollten dadurch einen realistischeren Einblick in das Schulgeschehen erhalten, indem Sie den ganz normalen Schulbetrieb miterleben.

Die Schulbesuchsdaten sind:

Dienstag	17.3.87	13.30 - 15.30 Uhr	Handarbeit
Mittwoch	18.3.87	8.00 - 11.00 Uhr	Hauswirtschaft
Donnerstag	19.3.87	11.00 - 13.30 Uhr	Kochen Knaben
Freitag	20.3.87	8.00 - 12.00 Uhr	
Samstag	21.3.87	8.00 - 11.00 Uhr	um 10.00 Aperó

Der letzte Schultag gehört nun ganz den Schülern, und anstelle des öffentlichen Schlusstages treten Aktivitäten innerhalb der einzelnen Klassen, die zum Teil in der Schule, zum Teil auswärts durchgeführt werden. Die Drittklässler werden diesen letzten Morgen in der Volksschule als echten Abschiedstag mit ihren Lehrern und Kameraden feiern können.

Schulbeginn für das neue Schuljahr ist der 21. April 1987.

Für die Oberstufenschulpflege

Annie Schlüer



Nach einem zaghaften Anfang möchten wir wieder einmal einen Versuch starten, die Rubrik "Man sollte..." zu beleben, oder besser gesagt, neu aus der Taufe zu heben.

Wir wollen damit den Bopplissern Gelegenheit geben, an eventuelle Missstände zu erinnern, Freude oder Unmut zu äussern, oder auch Denkanstösse zu geben. (Selbstverständlich ist dies kein Mittel, dem bösen Nachbarn an's Schienbein zu treten.....!) Es seien hiermit also alle aufgefordert, die meinen, "mer sött..", der Redaktion der Bozy dies schriftlich mitzuteilen (bitte mit Namen).

#### Kleine Beispiele:

Man sollte .... wieder einmal im Dorfladen einkaufen!

Man sollte .... öfter auf das liebe Auto verzichten!  
oder nur ...

Man sollte .... wieder einmal lachen!

Nan sollte .... sich (immer wieder einmal) fragen, warum man in Boppelsen im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden das (noch dazu grossenteils in Fronarbeit erstellte!) Schützenhaus nicht für private Grossanlässe mieten kann!!

Wir hoffen auf ein reges Echo und möchten an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass natürlich auch jeder andere Beitrag für unser Dorfblatt angenommen wird!

Volker Schönknecht

#### Hinweis Beilagen

- Von Frau Tina Gassmann wurden wir auf die Gitterrost-Erkrankung der Birnbäume aufmerksam gemacht. Krankheitsträger sind zur Hauptsache Wacholder (Juniperus). Wir bitten alle Besitzer solcher Gehölze, die farbige Beilage zu studieren und dementsprechend zu handeln.
- Wie gehabt: Auch das Kässeli der BOZY braucht Nachschub. Wir bitten Sie, uns Ihren Unkostenbeitrag von min. Fr. 10.-- pro Haushalt zu überweisen. Sie zeigen uns damit, ob die Zeitung einem Bedürfnis entspricht. Vielen Dank für Ihren Zustupf.

Für die Redaktion  
Daniel Hofmann



## Neue Wege

An manchen Stellen sind die ersten Arbeiten für die Melioration Otelfingen und Boppelsen spür- und sichtbar geworden. Eine Grossbaustelle ist zur Zeit im Gebiet Loch - Rohrer - Bachacher zu finden. Die ersten neuen Wege sind bereits als Baupisten befahrbar und sollen dieses Frühjahr mit der Verschleisschicht versehen werden. Bisher wurden die Wege 75 und 129 (Rohrer - Loch), die Nr. 109 und teilweise 108 (Harberen in Otelfingen), und die Nr. 62, sowie teilweise 61 und 63 im Witschgenbüel, erstellt. Es sind dies alles Wege, welche vorgezogen wurden, um Drainagen und Bachbauarbeiten zu ermöglichen.

Das Wegnetz wird mit differenzierten, der Eignung entsprechenden Deckschichten ausgeführt. Die Falllinienwege an der Lägern werden bei Gefällen über 8-10% mit bituminösem Belag versehen, bei kleineren Neigungen wird Kies als Verschleisschicht vorgesehen. Ein ca. 100 m langer Stumpenweg (Nr. 129) zum "Streublätz" im Chriesbenacher wird versuchsweise mit Rasengittersteinen ausgeführt. In der Lägernschutzzone wird bei steilen Wegen zudem die Eignung von "Glorit" (Zementbindemittel) überprüft.

In der kommenden Bauetappe 1987/88 sollen verschiedene Bauarbeiten, wie Randwege, Gewässerverlegungen, Auffüllungen und Drainagen realisiert werden. Diese Massnahmen haben zum Zweck, die Voraussetzungen für die Neuzuteilung zu verbessern. Vorerst werden jedoch noch viele Randwege erstellt. Diese haben keinen grossen Einfluss auf die Neuzuteilung, erleichtern jedoch die Bewirtschaftung. Heuer sollen die Wege 78 und 76 (Scheibenstand), Nr. 80 und 81 (Grimmrüti und Wisslerlingen) und der Verbindungsweg Nr. 83 von der Weid zum Weidgang gebaut werden. Gegen Süden, im Gebiet Grund/Stierholz ist der Bau der Wege 97, 102, 95 und 89 geplant. In Otelfingen sind Wege in der Bächlen, im Gebiet Watt, sowie ennet der Kantonsgrenze ausführungsfähig.

Alle diese baulichen Veränderungen werden vom Vorstand der Meliorationsgenossenschaft unter den betreffenden Amtsstellen und Interessengruppen (Natur- und Landschaftsschutz, Gewässerschutz usw.) abgesprochen.

Ich möchte mich an dieser Stelle beim Projektverfasser und Planer, Herrn Müller, für die bereitwillig erteilten Auskünfte und Unterlagen bedanken. Der nebenstehende Planausschnitt kann in unserer Dorfzeitung leider nur schwarz/weiss reproduziert werden. Darauf sind aber das neue Wegnetz (mit Nummern) und die alten, aufzuhebenden Wege (gekreuzt) doch einigermaßen klar ersichtlich. Gleichzeitig veranschaulicht das Plänchen eindrucklich die vielen kleinen Parzellen und damit den Hauptgrund für die Güterzusammenlegung.







## Veranstaltung der FDP

Die FDP-Boppelsen lädt ein zu ihrer ersten öffentlichen Veranstaltung am Freitag, 27. März 1987, im Schulhaus Boppelsen, mit dem Thema:

NEUE BODENORDNUNG - WOHIN?

Als Referenten konnten wir dafür einen ausgewiesenen Fachmann gewinnen, nämlich Dr. Ruedi Jeker, Watt-Regensdorf, Kantonsratskandidat der FDP für den Bezirk Dielsdorf.

Dieses jederzeit aktuelle Thema wollten wir Ihnen nicht erst präsentieren, wenn es zum Beispiel als Initiative "Stadt und Land" zur Abstimmung kommt (die Initiative ist zur Zeit im Bundes-Parlament hängig), sondern haben die Gelegenheit ergriffen, den dafür sowieso vorgesehenen Referenten nun im Rahmen der Kantonsratswahlen vorzustellen. Dieser Vortrag mit anschliessender Diskussion soll es einerseits Dr. Ruedi Jeker ermöglichen, seine Gedanken zu diesem Thema vorzustellen und andererseits Ihnen als Wähler die Gelegenheit zu geben, diesen Kandidaten näher kennenzulernen. Auch werden andere Kantonsratskandidaten anwesend sein, damit Sie nicht über Unbekannte an der Urne befinden müssen.

Noch eine kurze Stellungnahme zu einer häufig gestellten Frage der letzten Zeit: was macht die FDP-Boppelsen eigentlich mit ihren Fragen und Untersuchungen?

Wir haben in unserer Ortsgruppe beschlossen, einige Fragen über die Gestaltung unserer Gemeinde zu untersuchen und je nach Resultat, geeignete Aktionen zu unternehmen. Diese zur Zeit behandelten Themen sind:

- Wohnen im Alter, welches sind die konkreten Möglichkeiten?
- Mehrzweckgebäude, was kann wie und wann von wem genutzt werden?
- Verkehrsmittel, Möglichkeiten und Bedarf?
- Trottoir im Dorf, Bedarf und Zuständigkeiten?
- Bopplisser Weid, wie geht es weiter?
- Langfristige Planung, wie soll Boppelsen in der Zukunft aussehen?

Wenn wir Sie also in nächster Zeit mit Fragen und Stellungnahmen "belästigen", so soll das nur dazu dienen, eine wirklich fundierte Basis als Entscheidungsgrundlage zu schaffen. Ich bitte Sie daher, die verschiedenen Fragesteller nach Möglichkeit zu unterstützen - Sie tragen damit an der Gestaltung unserer Zukunft bei.

FDP-Boppelsen der Präsident

Rolf Finger

PS.: anlässlich der öffentlichen Veranstaltung wird auch zum ersten mal der Preis der FDP-Boppelsen, das "MAIERISLI DES JAHRES", an eine verdienstvolle Person von Boppelsen verliehen.



NEU in der Bibliothek:

Littérature française

English Books

Grossdruckbücher

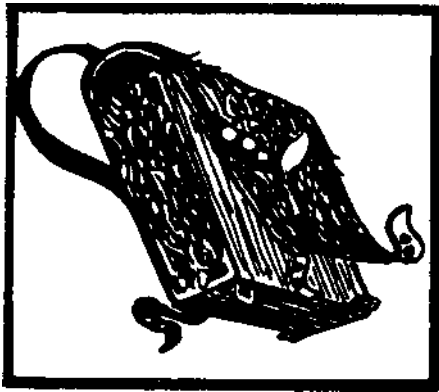
in der Erwachsenenbelletristik



## Schööön gesagt

Bopplisser Sprachblüten

Der Bub am Frühstückstisch zum Vater, als die Rede auf die Kastration des (sehr lieben) Hauskaters kam: "Papa, bist du auch kastriert?" - "Nein, mein Sohn, es gibt ja andere Mittel, die Kinderzahl in Grenzen zu halten!" - "Du solltest das machen lassen, vielleicht wirst du dann auch ein wenig anhänglicher!"



## Maiacher Nachrichten

Die heutige BOZY-Ausgabe soll Ihnen Einblick in zwei Hauptbereiche geben, welche durch unsere Frauenkommission\* betreut werden.

Der Bericht unserer Handarbeitslehrerin, Frau Vreni S<sup>P</sup>eiser, beleuchtet die gemeinsame Handarbeit für

Mädchen und Knaben, welche nach der sehr positiven Einführung an der Unterstufe (2.+ 3.Kl.) nun auch an der Mittelstufe (4.-6. Kl.) eingeführt wird. Ich bin überzeugt, dass (auch die Ausdehnung der "Koedukation") die Handarbeit unsere Kinder sehr bereichern wird.

Im zweiten Bericht geben Frau Dorli Wettstein und Frau H. Pever einen Rückblick auf das vergangene Kindergartenjahr. Der Kindergarten ist nun das zweite Jahr offiziell der Schule angegliedert. Wir sind deshalb davon ausgegangen, dass unsere diesbezügliche Berichterstattung Ihr besonderes Interesse finden wird.

Das Thema Kindergarten wird uns übrigens schon in baldiger Zukunft wieder beschäftigen. Auf Bezirksebene ist zurzeit die Gestaltung eines neuen Kindergarten-Reglementes in Arbeit. Wir sind, vertreten durch die Frauenkommission, an der Gestaltung beteiligt und werden Sie über das unseren Bedürfnissen angepasste Reglement zu gegebener Zeit wieder informieren.

\* Die heute offiziell gültige Bezeichnung lautet: "Kommission für Handarbeit und Kindergarten".

Clemens Kolb

### Handarbeitsunterricht für Knaben und Mädchen an der Mittelstufe

Für unsere 2.- und 3.-Klässler ist der koeduzierende Handarbeitsunterricht in den bisher 2 Jahren der Er<sup>P</sup>robung zu einer ganz selbstverständlichen Angelegenheit geworden. Arbeiten mit Textilien, Holz und <sup>P</sup>anier und anderen Werkstoffen sind für Knaben und Mädchen nichts Ungewöhnliches, und sie scheinen am Umgang damit Vergnügen zu finden.

Die guten Erfahrungen aus der Unterstufe haben nun Schulpflege und Frauenkommission dazu veranlasst, die Erprobung des koeduzierenden Handarbeitsunterrichtes auch an der Mittelstufe fortzuführen. Es standen uns dabei zwei Modelle zur Auswahl:

- Nach beiden Modellen erhalten Knaben und Mädchen während zwei Wochenstunden' eine Grundausbildung in Handarbeit mit Textilien (ca. 50% zeitlicher Anteil) sowie mit Papier, Holz und Ton (ca. 50% zeitlichen Anteil).

- Nach Modell I werden zwei weitere Wochenstunden nach Geschlechtern getrennt erteilt. Diese "geschlechtsspezifische Vertiefung" umfasst für Mädchen ausschliesslich textile Handarbeit, während die Knaben in dieser Zeit ihre Kenntnisse im Umgang mit Holz, Ton und Papier erweitern.  
(Dieses Modell sieht vor, dass aufgrund einer schriftlichen Mitteilung der Eltern Mädchen das Werken und Knaben die textile Handarbeit besuchen können.)
- Nach Modell II können Knaben und Mädchen in den zwei zusätzlichen Stunden gemeinsam während einem Semester in textiler Handarbeit, und im darauffolgenden Semester im Werken ihre Kenntnisse vertiefen.

Schulpflege, Frauenkommission und Lehrerschaft haben sich für das Modell II entschieden.

Dieses Modell ermöglicht es, die einzelnen Teilgebiete nicht bloss innerhalb der Grundausbildung zu streifen, sondern mit der ganzen Abteilung während jeweils vier Wochenstunden eingehend zu behandeln. Auf diese Weise werden Knaben und Mädchen während ihrer Schulzeit mit vielen verschiedenen Werkstoffen und Techniken konfrontiert, erhalten eine Grundausbildung im Umgang damit und haben somit Gelegenheit, ihre Neigungen und Talente zu entdecken, welche sie vielleicht später selbständig oder mit Hilfe der Eltern vertiefen werden.

Aufgrund der Richtlinien der Erziehungsdirektion wird das Werken in der Regel vom Klassenlehrer erteilt. Da dies jedoch aus stundenplantechnischen Gründen in Mehrklassenabteilungen nicht möglich ist, wird die Handarbeitslehrerin im kommenden Schuljahr auch diese Stunden erteilen.

Die Gleichberechtigung von Knaben und Mädchen wird in Zukunft auch bezüglich der Anzahl Schulstunden gewährleistet sein, hatten doch bisher die Mädchen ab der 3. Klasse durch die Mädchen-Handarbeit zwei Stunden mehr auf ihrem Stundenplan als die Knaben.

Wir freuen uns über die fortschrittlichen Bopplisser Schüler und Eltern, die diese "Revolution" im Handarbeitsunterricht so positiv aufnehmen, und wir sind zuversichtlich, auch mit der Mittelstufe gute Erfahrungen zu machen:

Die Handarbeitslehrerin

Verena Speiser

### Rückblick auf das Kindergartenjahr 1986/87

18 Kinder - 8 Mädchen und 10 Knaben - von zwei Jahrgängen haben während des zu Ende gehenden Schuljahres den Kindergarten besucht. Die Jüngeren wurden letzten Frühling von ihren grossen Kameraden gut aufgenommen. So entwickelte sich zum Thema "Zirkus" bereits im Mai eine gute Gruppenarbeit. Bald wurden alle vom Zirkusfieber erfasst. Verschiedene Nummern entstanden, nichts fehlte: Vom Nummerngirl, das durch die Vorstellung geleitete, über Zauberer, Schlangenbeschwörer, Clowns, Akrobaten, Dompteure, Gewichtheber, Seiltänzer bis zu den Pferdenummern, alles mit ents<sup>P</sup>rechender Musik oder Liedern einstudiert. Anfangs Juni war es soweit: Die Eltern konnten zu einer grossartigen Zirkusvorstellung eingeladen werden.

Höhepunkt des 2. Quartals war zweifellos das Kindergartenreisli mit angekündigter Ueberraschung. Erwartungsvoll marschierten die Kinder querfeldein nach Otelfingen, picknickten und spielten im Wald. Für die Heimreise schliesslich warteten alle an der Kantonsgrenze auf die Ueberraschung. Nach längerem Warten musste das Geheimnis gelüftet werden: Geplant war eine Heimfahrt mit Traktor und Wagen. Der Wettinger Bauer schien aber infolge des herrlichen Heuwetters die Kinder vergessen zu haben. Umso grösser war die Ueberraschung, als am andern Morgen der Bauer mit seinen Kindern nach Boppelsen kam, sich bei den Kindergärtnern entschuldigte und ihnen dafür eine Extraausfahrt versprach. Diese zusätzliche Reise wurde zur grossen Freude der Kinder im Spätherbst ausgeführt. Reiseziel: Der Bauernhof in Wettingen.

An einem Herbsttag durften die Kindergärtner auch erleben, wie schön es ist, wenn man sich im Lehrschwimmbecken tummeln kann. Zusammen mit den Erstklässlern machten sie den Spaziergang nach Otelfingen und zurück.

Das 3. Quartal war geprägt vom Räbeliechtliumzug und den Weihnachtsvorbereitungen. Ende November fand ein Elternabend statt. Frl.. Luchsinger verstand es, mit allen Eltern einen interessanten Bastelabend zu gestalten. Es entstand ein zauberhafter, farbenprächtiger Weihnachtszug, der die Kinder als Adventskalender durch den Advent begleitete. Der aufregendste Tag war natürlich der 6. Dezember. Die Kindergärtnerin ging mit der ganzen Kinderschar den Samichlaus am Waldrand abholen. Diesmal besuchte er die Kinder mit Pferd und Schmutzli.

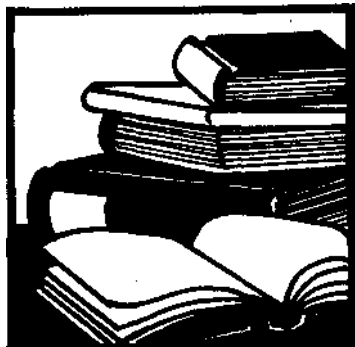
Nach den Weihnachtsferien begann ein eifriges Formen, Malen und Kleben: Wunderschöne Kasperliköpfe entstanden. Die Mütter halfen Kleider nähen. Das Spielen konnte beginnen. Die Kinder übten, erfanden Spielszenen und wollten schliesslich eine "richtige" Geschichte vor Publikum aufführen. So erfanden sie die Geschichte vom "verwunschenen Schloss", die kurz vor den Sportferien uraufgeführt wurde.

Wir möchten an dieser Stelle Frl. C. Luchsinger für ihren grossen Einsatz danken und wünschen ihr noch viel Freude mit den Kindern für die noch verbleibenden Wochen.

Für die Kindergartenkommission

Heidi Peyer

Dorli Wettstein



## Bibliothek

Am 17. Januar wurde die neue Schul- und Regionalbibliothek im Beisein der verschiedenen Behördemitglieder der Gemeinden Boppelsen, Dänikon, Hüttikon, Otelfingen und Vertreterinnen der Bezirkskommission und der Kantonalen Bibliothekskommission eingeweiht. Nach den einleitenden Worten und Ehrungen der Baukommission durch Herr H. Olbrecht, Oberstufenschulpräsident, der Ansprache des Architekten, Herrn Maurer, zur

Planung und Bauausführung der Bibliothek, äusserte sich Herr E. Schibli, Gemeindepräsident, zur kulturellen Erweiterung und Bedeutung der Bibliothek für die Region.

Frau U. Gütlin, Mitglied der Kant. Kommission, lobte die vorbildliche Architektur, den Standort, die Inneneinrichtung und die gute Atmosphäre und stellte fest, dass die Otelfinger Schul- und Regionalbibliothek den kantonalen Anforderungen bestens entspreche und ideale Voraussetzungen für den Betrieb biete.

Nach dem offiziellen Anlass mit anschliessendem Apéro und Mittagessen war die Bibliothek den ganzen Nachmittag zur Besichtigung und Benützung offen, von der Gross und Klein rege Gebrauch machte.

Die Kleinen mit ihren Eltern liessen sich durch das Schattenspiel "Jorinde und Joringel" von K. Fröhlich und S. Peter bezaubern und konnten nachher bei einem Blick hinter die Kulissen am Entstehen der Schattenbilder und Handhabung der bewegten Figuren ihren Spass haben.

Für die Jugendlichen fand ein Denksport- und Geschicklichkeitsparcours ausgearbeitet von Herrn K. Mazenauer, im Schulareal statt.

Am Abend, als Abschluss der Einweihungsfestivitäten, kamen trotz Schnee und Kälte etwa hundert Besucher zur ersten Autorenlesung. Silvio Blatter las zwei Kapitel aus seinem neuesten Roman und beantwortete nachher den interessierten Zuhörern Fragen zu seiner Person und seinem Schaffen.

Beim folgenden Umtrunk wurde angeregt weiterdiskutiert, und viele benutzten das Signieren noch, um mit Silvio Blatter persönlich ins Gespräch zu kommen.

Die vielen spontanen, positiven Äusserungen und Reaktionen nach diesem Tage, die bisherigen Ausleihzahlen seit der Eröffnung anfangs Dezember, weisen darauf hin, dass sich die Bibliothek mit der Zeit zu einem festen Treffpunkt des unteren Furttales entwickeln könnte.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Im Namen des Bibliotheksteams

Anita Pörtner



## Kabelsalat

Jubelt, Leute, feiert, lacht  
wir sind nicht mehr abgenabelt,  
das grosse Werk ist bald vollbracht -  
Boppelsen wird jetzt verkabelt!

Das kleine Dorf am Fuss der Lägern  
hat sich den Grossen zugesellt,  
denn mit den neuen Medienträgern  
steh'n wir mitten in der Welt.

Wir werden unsern Horizont er-  
weitern  
durch die Kabelsuperhow  
und unsern Intellekt verbreitern -  
soweit vorhanden - sowieso!

Gütig hilft uns Autophon  
aus dem Fernseheinerlei -  
ein Knopfdruck nur und da kommt schon  
das Programm einhundertunddrei!

Ein Klick, und blitzschnell seh'n wir da -  
Franz-Josef wird es uns verzeihn -  
des Freistaat Bayerns WWA  
als neuen Umweltschutzverein.

Nein, lieber weiter, nochmal Klack,  
und plötzlich, das wir allen klar,  
redet Präsident Chirac  
nach'nem Manuskript von Raymond Barre.

Doch sollte jemand frankophob sein -  
sofern's das gibt in diesem Land -  
schaltet er Skei Tschännel ein  
und reist ins Maggie-Thatcher-Land.

Dort wird seit kurzem rechts gefahren,  
nichts bleibt, was so beständig schien,  
der Adel musst' das auch erfahren -  
denn "Lisbeth England" heisst nun die Queen.

Ein Blick vielleicht nach USA?  
Dort tun sich wundersame Sachen,  
dennderen Ronnie-Superstar  
will uns SDI vermachen:

Er sieht die Totgeburt recht gern gehn,  
sein Verwendungsvorschlag lautet so:  
die Satelliten für das Fernseh'n -  
die Laser für die Disco-Show:



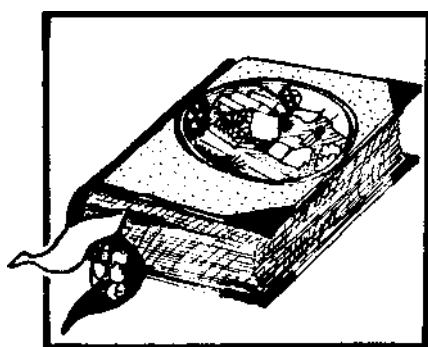
Auch leise Hintergrund - Musik  
 bietet uns das Kabel an:  
 von "Music Box" kommt jedes Stück  
 besonders bei den Aelteren an:

So könn'n wir endlos weiterschalten,  
 wir finden sicher, was gefällt,  
 das liebe Kabel wird's schon walten,  
 nie freie Zeit, die uns noch quält!

Wir müssen nicht mit andern reden,  
 kein Spiel mehr nehmen wir zur Hand,  
 auch sportlich müssen wir uns nicht bewegen,  
 das Buch bleibt in der Bücherwand.

Und plumpst um drei Uhr man ins Bett  
 nach dem letzten Fernsehblick  
 ist's für Zärtlichkeit zu spät-  
 es resultiert der "Kabelknick"!

Volker Schönknecht



## Gemeindebroschüre

Liebe Bopplisser und Bopplisserinnen

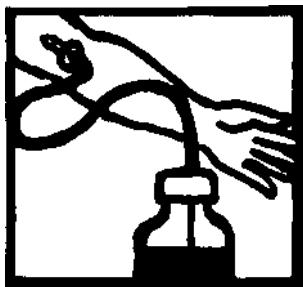
Ich habe die unangenehme Pflicht, Ihnen mitzuteilen, dass bei der Produktion der Bopplisser-Broschüre eine weitere Verzögerung eingetreten ist. So leid es mir tut: wir alle müssen uns nochmals gedul-

den, bis die Broschüre ausgeliefert wird. Der Grund:

Termin-Probleme bei der Grafik.

Ich bedaure dies ausserordentlich und hoffe mit Ihnen, dass der uns mitgeteilte, endgültige Auslieferungstermin vom 1. August 1987 eingehalten wird. Vorgesehen ist, die druckfrische Broschüre im Rahmen der 1. August-Feier an alle anwesenden Bopplisser zu verteilen, allen andern wird sie nach Hause zugestellt (was lange währt, ...).

Ruedi Weiss



## Spende Blut - Rette Leben

Möchten Sie auch zu den Blutspendern gehören, die sich auf Liegebetten, je nach Vorliebe den linken oder rechten Arm zur Venenpunktion freigeben?

Während sich Ihr Blutvolumen um 4,5 Deziliter reduziert, werden Sie von Samariter/innen und Personal des Blutspendezentrums bestens betreut und mit einem Znüni belohnt.

Im vergangenem Jahr nahmen total 251 treue und neue Spendewillige an der Aktion teil. Die jeweilige Zusage von Fam. Haag für die Benützung der Räumlichkeiten ermöglicht, zweimal jährlich einen mobilen Blutspendedienst zu organisieren. Allen Beteiligten einen herzlichen Dank!

Tausende von Blutspendern tragen mit ihrer Solidarität dazu bei, dass die Versorgung mit Blutpräparaten in unserem Lande jederzeit sichergestellt ist, denn Blut kann nicht künstlich hergestellt werden.

Freiwillige gesucht!

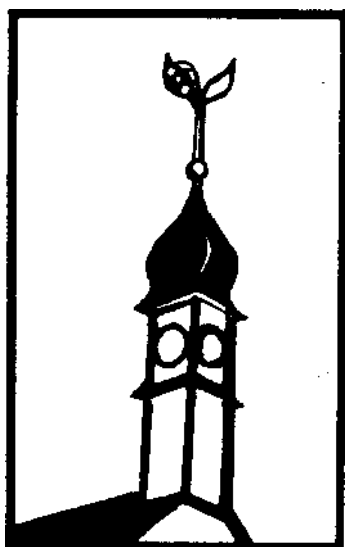
Der Plasmabedarf steigt ständig. Durch den Geburtenrückgang und die erhöhte Zahl der älteren Einwohner fehlen junge S<sup>P</sup>ender. Wer kann Blut spenden? Spenden können Personen im Alter zwischen 18 und 60 Jahren mit einem Mindestgewicht von 50 kg, Frauen drei, Männer viermal jährlich, schwangere Frauen erst wieder ein Jahr nach der Geburt. Der Spender gibt vor jeder Blutspende auf einem Fragebogen selber Auskunft über seinen Gesundheitszustand. Diese schriftliche Selbsteinschätzung wird ergänzt durch Fragen des anwesenden Arztes. Betreffend Uebertragung von AIDS durch Bluttransfusionen werden Risikopersonen gebeten, kein Blut zu spenden. Im Labor wird das Blut auf Gelbsucht (Hepatitis B), Syphilis (Lues) und Antikörper gegen AIDS-Virus (LAV/HTLV III) untersucht. Dazu werden Blutgruppe und Rhesusfaktor bestimmt.

Jeder Mensch kann unerwartet auf eine Blutspende angewiesen sein. Beteiligen wir uns an einem Gemeinschaftswerk, das hilft, Leben zu erhalten und Leben zu retten.

Wir würden uns freuen, Sie am 13. April und 9. November 1987 im Saal vom Rest. Höfli begrüßen zu dürfen.

Samariterverein Otelfingen und Umgebung

Blutspendeaktion, Margrit Kofel



## Aus dem Gemeindehaus

### Forstwesen

Der Vorstand des Forstreviers Altberg-Boppelsen teilt mit, dass er einen Forstwart (Gehilfe des Försters) gewählt hat. Der Gemeinderat stimmt dieser Wahl zu.

### Hundeabgabe

Als Folge des neuen Gesetzes über Verwaltungsvereinfachungen zwischen Staat und Gemeinden wurde das Gesetz über das Halten von Hunden vom 14.3.1971 geändert. Danach untersteht neu die Kontrolle über das Halten von Hunden den Gemeinden, welche auch die Abgaben für die Hunde festzusetzen haben, dem Staat davon aber nichts mehr abliefern müssen. Diese Abgaben haben mind. Fr. 70.--, max. Fr. 150.-- zu

betragen. Der Gemeinderat beschliesst eine Erhöhung der Abgabe pro Hund von Fr. 50.-- auf Fr. 70.--.

### Gemeindepersonal

Da der Regierungsrat die Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 42 Std. pro Woche beschlossen hat und das Gemeindepersonal nach der kantonalen Besoldungsverordnung angestellt ist, beschliesst der Gemeinderat, die wöchentliche Arbeitszeit für das Personal der Gemeindeverwaltung ab 1.1.87 ebenfalls auf 42 Std. zu verkürzen. Die bisherige Arbeitszeit betrug 1/2 Std. mehr.

### Beiträge

Dem Schulheim Dielsdorf für cerebrally Gelähmte wird für das neu-erstellte Heim in Bachs ein einmaliger Beitrag von Fr. 500.-- überwiesen.

### Hauspflegeorganisation Unteres Furttal

Dem Voranschlag 1987 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 62'300.-- wird zugestimmt. Die gegenüber dem Vorjahr um ca. Fr. 17'000.-- gestiegenen Kosten sind auf die Anstellung von zusätzlichem Personal zurückzuführen.

### Schiesswesen

Der Gemeinderat Buchs ersucht den Gemeinderat Boppelsen, während der Umbau<sup>P</sup>hase für das Schützenhaus Buchs (bis Herbst 1987) Gastrecht im hiesigen Schützenhaus zu gewähren.

Aus dem Jahresprogramm der Buchser Schützen geht hervor, dass der grössere Teil der Uebungen zusammen mit Uebungen des Schiessvereins Boppelsen durchgeführt werden sollen. Es verbleiben fünf obligatorische Uebungen, welche ausschliesslich durch Buchser Schützen durchgeführt werden. Für diese fünf Uebungen sowie für die Uebungen,

welche gleichzeitig mit Uebungen des SV Boppelsen durchgeführt werden, wird dem Militärschiessverein Gastrecht gewährt. Für die Durchführung von zwei weiteren Vereinsanlässen wird den Buchsern keine Bewilligung erteilt, da diese nicht obligatorisch sind und allenfalls in diesem Jahr auch darauf verzichtet werden könnte. Von den Veranstaltern (SV Boppelsen und MSV Buchs) wird verlangt, dafür zu sorgen, dass an den Schiesstagen keine Fahrzeuge den Feldweg zum Schützenhaus befahren. Die Autos sind auf dem Parkplatz beim Gemeindehaus abzustellen.

#### Wasserversorgung

Im Netz der Wasserversorgung wurden grössere Verluste vermutet. Um diese festzustellen und zu lokalisieren, wurde eine Wasserverlustanalyse in Auftrag gegeben und dafür ein Kredit von max. Fr. 4'400.-- bewilligt. Diese Analyse ist in der Zwischenzeit ausgeführt und in der Regensbergstrasse im Dorf ein Rohrbruch festgestellt und sofort behoben worden. Da das austretende Wasser durch eine Sickerleitung abfliessen konnte, wurde an der Strassenoberfläche kein Schaden festgestellt.

Entgegen der früheren Auffassung, wonach die Gemeinde die Wasserleitung zur landw. Siedlung in der Neuwies zu bezahlen habe (im Voranschlag 1987 vorgesehen), beschliesst der Gemeinderat nach eingehenden Abklärungen, dass die Kosten für diese Leitung durch den Bauherrn zu tragen sind. Die Gemeinde bezahlt lediglich das Teilstück in der Neuwiesstrasse (späterer Zusammenschluss mit der Wasserleitung in der "Bleiki", sodass eine Ringleitung entsteht), sowie die von der Gebäudeversicherung verlangten Löschwassereinrichtungen.

#### Friedhofsgemeinde

Die Friedhofsgemeindeversammlung vom 11.12.1986 hat einer neuen Zweckverbandsvereinbarung zugestimmt und beantragt den Gemeindeversammlungen von Otelfingen, Boppelsen und Hüttikon, diese neue Vereinbarung ebenfalls zu genehmigen. Die wichtigste Aenderung im neuen Vertrag besteht darin, dass auf eine Friedhofsgemeindeversammlung verzichtet wird. Deren Kompetenzen werden zum grossen Teil auf die Räte der politischen Gemeinden übertragen.

#### Der Gemeindeschreiber teilt mit (Einwohnerstatistik 1986)

Bestand Total per 31.12.1986	802 Personen
	=====
davon : Schweizer	748
Schweizer mit Heimatausweis (Wochenaufenthalter)	7
Ausländer	47

Nach Konfessionen

reformierte Einwohner	554
Röm.-katholische Einwohner	160
Christ-katholische Einwohner	4
andere Konfessionen und konfessionslos	84
Total Geburten	10
Total Todesfälle	3

Gemeindeversammlungs- und Wahltermine 1987

Abnahme Jahresrechnung: 12. 6.87

Abnahme Budget: 4.12.87

Ersatzwahl 21. 6.87

(Die diesbezügliche Wählerversammlung wird vorgängig den Traktanden der Gemeindeversammlung von 12.6.1987 durchgeführt).

Umweltschutz

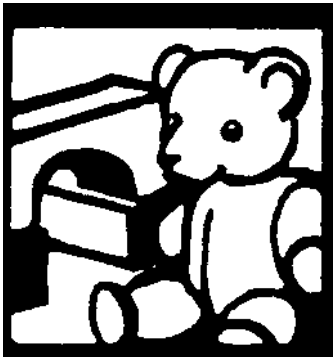
Der Gemeinderat beschliesst, der Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene beizutreten. Dies ist eine Institution, welche den Privaten und Gemeinden bei der Lösung von Umweltschutzproblemen behilflich ist, dazu Unterlagen bereitstellt und Seminare durchführt.

Baubewilligungen

- \_\_Herr L. Walther      Teilweise Nutzungsänderung des Gipsermagazins in Pferdestall an der Hofwiesenstrasse
- Herr R. Kohli      Treppenschrägaufzug in EFH an der Bergstr. 1

Im Namen des Gemeinderates

Werner Wegmann



## Spielgruppe

In der letzten BOZY haben wir ausführlicher über die Spielgruppe berichtet. Unsere Kinder haben nun schon bald ein halbes Jahr gespielt und gelernt; sie finden Gefallen an der Spielgruppe, wie auch wir Eltern. Nach den Frühjahrsferien beginnt das neue Vereinsjahr, und es können wieder einige Kinder (ab 3 Jahren) aufgenommen werden.

Auskunft und Anmeldung (bis 20. März 1987) bei:

Astrid Mäder, Tel. 844 35 60 oder Monica Bertozzi-Zogg Tel. 844 23 34

Uebrigens suchen wir noch einige gut erhaltene Spielsachen:

Bilderbüechli, Bächleidi (Puppe ca. 30 cm), Steckspiele, Brio-Schienen und sonstiges Zubehör, Körbe und Körbli zum Versorgen der Spielsachen.

Wer das eine oder das andere entbehren kann, möge dies gerne bei A. Mäder oder M. Bertozzi abgeben. Herzlichen Dank.

Spielgruppe Boppelsen

Monica Bertozzi-Zogg

Redaktionsadresse:  
"Bopplisser Zytig"

Daniel Hofmann  
Bergstrasse 11  
8113 Boppelsen

Auflage:	340 Stück
Verteilung:	an alle Haushalte
Ausgaben:	4 x pro Jahr
Nächster Redaktions-	
schluss:	26. Mai 1987

Redaktion:

Richard Ehrensperger, Judith Engelmann, Daniel Hofmann,  
Pia Hofmann, Volker Schönknecht, Hildegard Stecher,  
Lesley van Rijn, Ursula Wallimann, Werner Wegmann



## Boppelsen - Bahnhof

Otelfingen retour, ohne Privatauto ?

An der Delegiertenversammlung der Planungsgruppe Furttal vom 27. November 86 in Regensdorf wurde betont, dass die Bevölkerung frühzeitig darauf vorbereitet werden soll, 1990 auf den öffentlichen Verkehr, die S-Bahn, umzusteigen. Das würde für unsere Gemeinde heissen: Wir brauchen bis dann, möglichst schon früher, einen Zubringer nach Otelfingen. Wie können wir sonst auf den öffentlichen Verkehr umsteigen?

An dieser Delegiertenversammlung stellte der Präsident der neugegründeten

"Arbeitsgruppe Öffentlicher Verkehr", R. Staub, Dällikon, folgende Fragen und Bemerkungen zur Diskussion:

- Warum wohnt man in der Agglomeration?
- Was erwarten Einwohner von Ihrer Gemeinde?
- Wieviel Steuern ist der Einwohner zu zahlen bereit?
- Sollen alle Gemeinden im Furttal dem öffentlichen Verkehr zugänglich gemacht werden?
- Man will nur das Nötigste investieren, am liebsten nichts:

Diese und weitere Fragen und Feststellungen haben mich sehr erstaunt!

(In dieser Kommission sitzen übrigens nur Planer und keine Direktbetroffene, obwohl die Möglichkeit dazu bestehen würde.)

An der letzten Gemeindeversammlung vom 5.12.1986 taten einige Bopplisser ihren Unmut betreffend das Fehlen eines öffentlichen Verkehrsmittels nach dem Bahnhof Otelfingen kund.

Ich habe mich in den letzten Monaten intensiv mit diesem Problem, welches für unser Dorf gravierend ist, befasst. Dabei habe ich erfahren, dass es einige Lösungen gibt, welche für unsere Einwohner sowie für unsere Gemeindekasse befriedigend resp. tragbar wären: z.B. ein "BUXI" (Bus-Taxi)? Diese Variante wird in Bollingen Kt. Bern praktiziert. Das BUXI sammelt an verschiedenen Orten des Dorfes die Fahrgäste ein. Oder durch die Post? Unser Pöstler, Herr Willi, fuhr bereits 1950-54 im Kursbuch eingetragene Kurse zum Bahnhof Otelfingen.

Es ist meines Erachtens höchste Zeit, dass wir in unserem Dorf abklären, welchen Stellenwert ein öffentliches Transportmittel nach Otelfingen hat. Aus diesem Grunde werden ein paar Bopplisser in den nächsten Wochen mit diesbezüglichen Fragen an alle Familien resp. Haushalte gelangen, sei es telefonisch oder an der Türe. Sie werden sicher die meisten von ihnen kennen, und ich

hoffe, es gibt da und dort interessante "Gspröchli". Zum Schluss möchte ich noch darauf hinweisen, dass im "Gesetzesentwurf vom Kanton Zürich über den öffentlichen Personenverkehr" vom April 1986 k e i n Verkehrsmittel für Boppelsen vorgesehen ist. Aufgrund eines ersten Vorschlages zur Verhinderung von Defiziten muss unsere Gemeinde aber trotzdem Fr. 7 000.-- pro Jahr bezahlen, und das ohne öffentlichen Bus. Die Summe sei zusammengesetzt aus Steuerkraft und Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln!

Regine Rinderknecht

FDP - Boppelsen



## Inspektion 1987

Die diesjährige Kontrolle der militärischen Waffen und Ausrüstungen findet statt am:

Montag, 1. Juni 1987 13.30 Uhr

Schulhaus Zihl in Buchs

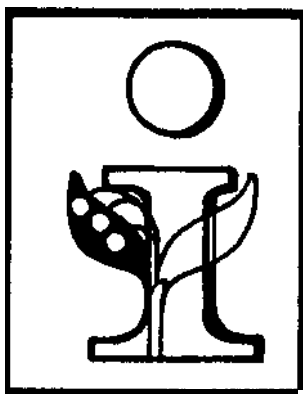
Die Inspektion im Jahre 1987 haben zu bestehen:

- Soldaten, Gefreite, Korporale und Wachtmeister der Jahrgänge 1955 und jüngere (Auszug), die im Jahre 1987 keinen Militärdienst leisten;
- Jahrgänge 1938 bis 1954 (Landwehr und Landstrum) sowie die ausgerüsteten männlichen Angehörigen des Hilfsdienstes der Jahrgänge 1938, die im Jahr 1986 weder Militärdienst geleistet noch die Ins<sup>P</sup>ektion bestanden haben, sofern sie im Jahr 1987 keinen Militärdienst leisten.

Weitere Auskünfte erteilt der Sektionschef.

Sektionschef Boppelsen





## Dorfinformationen

Stand 23. Februar 1987

### Neuzuzüger

Wir begrüßen recht herzlich in unserer Dorfgemeinschaft:

Frau Maria Zemp, Hofwiesenstr. 17  
 Frau Claudia Eugster, Bühlstr. 2  
 Herr Marcel Weber und Sohn Patrik,  
 Hofwiesenstr. 35  
 Herr Claude Scheller, Stapflenstr. 3  
 Frau Sandra Heer und Tochter Melanie,  
 Stapflenstr. 3



### Wegzügler

Fam. Karl Willner, Rebbergstr. 24  
 Fam. Viktor Läubli, Weistöckli 4  
 Fam. Heinrich Zweidler-Kofel, Bergstr. 2



### Geburten:

12.12.1986 Silvia, Tochter von Herrn und Frau  
 Ernst Peyer-Plüss, Rohrachterstr. 9  
 30.12.1986 Andreas, Sohn von Herrn und Frau  
 Daniel Pletscher-Mäder, Sonnhalden-  
 str. 2  
 10.01.1987 Julien Guv, Sohn von Herrn und Frau  
 Gianni Baer-Besnard, Buchserstr. 15  
 07.02.1987 Emanuel, Sohn von Herrn und Frau  
 Adolf Baltensperger-Blatter,  
 Neuwiesstr. 3

Wir gratulieren den Eltern herzlich zum Nachwuchs  
 und wünschen den Kindern eine frohe Zukunft auf  
 der Sonnenseite des Lebens.



### Todesfälle

15.12.1986 Frau Emma Trüb-Maurer, Lägernstr. 7  
 im Alter von 73 Jahren

Wir sprechen den Trauerfamilien unser herzliches  
 Beileid aus.

### Jubilare

17.03.1987 Frau Ida Müller-Wildi, alte  
 Buchserstr. 2, 89 Jahre  
 14.04.1987 Frau Berta Zweidler-Harlacher,  
 Bergstr., 85 Jahre



25.04.1987 Frau Emilie Gauler-Schneebeli,  
auf Wasen, 86 Jahre

29.04.1987 Frau Anna Schutz-Beutler,  
Bergstr. 43, 93 Jahre

Wir wünschen den Jubilarinnen ein frohes Fest  
und viele grössere und kleinere Freuden im  
kommenden Lebensjahr.



#### Wichtige Daten

- 06.03.1987 Vortrag von Frau Dr. C. Blümke  
"Rund um die Zähne" (Gebissent-  
wicklung, Vorbeugung, Unfälle, Zahn-  
korrekturen), neues Oberstufenschul-  
haus Dielsdorf (Singsaal), Früebli-  
str. 2, 20.00 Uhr
- 21.03.1987 Hundeverabgabung
- 26.03.1987 Samariterverein Otelfingen  
Filmabend "Multiple Sklerose" und  
anschliessenden Fragenbeantwortung  
durch einen Arzt, Oberstufenschulhaus  
(Singsaal), Otelfingen, 20.00 Uhr
- 03.04.1987 Schlussfeier der Primarschule und  
der Oberstufe
- 05.04.1987 Volksabstimmung
- 11.04.1987 Abgabe der Veloschilder 1987
- 14.04.1987 Blutspende
- 24.04.1987 Kulturforum Buchs:  
Zaubervorstellung als Familienabend  
im Schulhaus Petermoos, 19.30 Uhr  
Vorverkauf BSKD/Abendkasse ab 19.00 Uhr,  
Erwachsene 12.--/Kinder 5.--
- 23.05.1987 Kulturforum Buchs: Serenade im Schul-  
haus Petermoos, 20.00 Uhr
- 01.06.1987 Inspektion 1987 im Schulhaus Zihl,  
Buchs, 13.30 Uhr

#### Schulferien 1987/1988



- Frühling Montag 06.04.1987 bis Montag 20.04.1987  
Schlussfeier:  
Primarschule Freitag, 03.04.1987  
Vormittag  
Oberstufe Freitag, 03.04.1987  
Nachmittag
- Sommer Montag, 06.07.1987 bis Samstag,  
08.08.1987
- Herbst Montag, 05.10.1987 bis Samstag,  
17.10.1987
- Weihnachten Donnerstag, 24.12.1987 bis Samstag,  
02.01.1988

Sportferien Montag, 15.02.1988 bis Samstag,  
27.02.1988

Schulbeginn 1987 Dienstag, 21.04.1987  
1988 Montag, 18.04.1988

#### Schulfreie Tage

14.03.1987 Kapitel  
01.05.1987 Tag der Arbeit  
06.06.1987 Pfingstsonntag  
13.06.1987 Kapitel  
22.06.1987 Synode  
12.09.1987 Kapitel  
14.11.1987 Kapitel

#### Bündelitage

04.07.1987, 03.10.1987 und 13.02.1988



#### Feuerwehrrübungen

Kader	Dienstag, 17.03.1987, 20.00 Uhr
	Dienstag, 05.05.1987, 20.00 Uhr
Mannschaft	Freitag, 20.03.1987, 20.00 Uhr
	Freitag, 08.05.1987, 20.00 Uhr



#### Schiessverein

1. Obligatorische Übung 03.05.1987,  
08.30 Uhr - 11.30 Uhr



#### Blutspendeaktion

Montag, 13.04.1987, 18.00 - 21.00 Uhr,  
im Saal des Restaurant Höfli, Otelfingen



#### Nothelferkurs

09.03.1987 - 23.03.1987, Montag und Donnerstag  
5 Abende à 2 Stunden  
Kursgeld Fr. 60.--

Anmeldungen bis 10 Tage vor Kursbeginn an Frau  
M. Berlinger, im Brühl 12, 8112 Otelfingen,  
Tel. 844 23 87



#### Rettungsschwimmkurs Brevet 1

der Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft, Sektion  
Wehntal

Zeit: jeweils Dienstag, 19.30 - 21.30 Uhr, vom  
21.04.1987 bis 30.06.1987 (letzter Abend  
Brevetprüfung)

Ort: Lehrschwimmbecken Sekundarschulhaus Dielsdorf  
Kosten: Fr. 70.-- inkl. Eintritt ins Lehrschwimm-  
becken

Leiter: Matthias Kaelin, Hürdliweg 2,  
8155 Nassenwil



### Ehe- Familien- und Partnerschaftsberatung

Die neue Adresse der Beratungsstelle lautet:  
Altburgstr. 19, 8105 Regensburg, Tel. 840 07 77

### Unentgeltliche Rechtsberatung

Ort: Gemeindehaus Dielsdorf  
Zeit: 17.30 - 19.00 Uhr  
Daten: 02./16./30. März 1987  
13. April 1987  
04./18. Mai 1987



### Geburtsvorbereitung im Spital Dielsdorf

16.03.1987 Vortrag und Dia-Filmvorführung  
durch einen Arzt, 20.00 Uhr  
25.05.1987 dto.  
27.04.1987 Orientierung durch eine Hebamme,  
anschliessend Gebärsallbesichtigung,  
20.00 Uhr  
Ort: Mehrzwecksaal des Spitals  
Kosten: Fr. 5.-- /Person und Anlass

### Kurse für Körperschulung der werdenden Mütter

\* Dienstag 14.00 - 15.00 Uhr für erst- und  
mehrgebärende Mütter  
Donnerstag 18.30 - 19.30 Uhr für erstgebärende  
Mütter  
Donnerstag 19.30 - 20.30 Uhr für mehrgebärende  
Mütter  
Der Kurs beginnt jeweils am 1. Donnerstag der  
Monate März, Mai, Juli, September und November  
Preis pro Stunde Fr. 10.--  
Telefonische Anmeldungen bitte an Frau Schmid,  
Dorfstr. 1, 5430 Wettingen, Tel. 056/26 68 31  
\*Bezirksspital Dielsdorf, 8157 Dielsdorf,  
Tel. 01 853 10 22, intern 90 245



### Brennen von modellierter Keramik

Rohbrand: Samstag, 25.4.1987 14.00 - 15.00 Uhr  
im Mehrzweckraum der Oberstufenschule  
Otelfingen  
Glasurbrand: Samstag, 16.5.1987, 14.00 Uhr unter  
Anleitung und Aufsicht von Herrn  
Fuchs, Töpfer  
Auskunft erteilt Frau M. Kofel, Tel. 844 30 03



### Mitteilungen der Gemeindekanzlei

19.03.1987 die Kanzlei bleibt nachmittags  
geschlossen  
Es sind noch Kühlfächer erhältlich:  
150 1 zu Fr. 75.--/Jahr, 250 1 zu Fr. 110.--/Jahr  
Wichtiger Hinweis zur Steuererklärung  
Diese ist ab laufendem Jahr von beiden Ehegatten  
zu unterzeichnen.

Judith Engelmann